



ECO-Cultural TOOLKIT



Academy
Verein für Bildungsberatung e.V.



Co-funded by
the European Union

Credits:

Das Toolkit wurde im Rahmen des Projekts Eco-Cultural Workshops: Building a Sustainable Future entwickelt.

Projektname: Eco-Cultural Workshops: Building a Sustainable Future

Projektnummer: 2024-1-DE04-KA210-40U-000254285

Veröffentlichungsdatum: 01. April 2025

Partner und Mitwirkende:

BALTURKA (Asociacija Baltic Turkish Culture Academy)

balturka@gmail.com

Academy Verein für Bildungsberatung e.V.

info@academy-ev.de

DUNAJ (DUNAJ INSTYTUT DIALOGU)

info@dialoginstytut.pl

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Veröffentlichung gibt ausschließlich die Ansichten der Autor:innen wieder, und die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.



Co-funded by
the European Union

Disclaimer



Haftungsausschluss

Dieses Toolkit wurde im Rahmen des ERASMUS+ Small Scale Partnership Projekts „Eco-Cultural Workshops: Building a Sustainable Future“ entwickelt, finanziert durch die Europäische Kommission unter der Fördervereinbarung 024-1-DE04-KA210-40U-000254285. Die Projektlaufzeit beträgt 15 Monate. Diese Veröffentlichung wurde am 01. April 2025 veröffentlicht.

Das Projekt wurde durch die Zusammenarbeit folgender Partner ermöglicht:

- BALTURKA (LT)
- Academy Verein für Bildungsberatung e.V. (DE)
- DUNAJ (PL)

Besonderer Dank gilt den Jugendleiter:innen und Moderator:innen, die ihre Kreativität, Erfahrungen und Perspektiven in jeden Schritt der Entwicklung dieses Toolkits eingebracht haben.

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung der Inhalte dar. Diese spiegeln ausschließlich die Ansichten der Autor:innen wider, und die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Urheberrechtshinweis

Diese Lizenz erlaubt es Nutzer:innen, das Material für nicht-kommerzielle Zwecke zu verbreiten, zu remixen, anzupassen und weiterzuentwickeln, sofern die ursprüngliche Quelle genannt wird. Alle Bearbeitungen müssen unter denselben Lizenzbedingungen weitergegeben werden. Bei Nutzung oder Anpassung von Inhalten dieser Veröffentlichung bitten wir um folgende Quellenangabe:

„Diese Inhalte wurden unter Verwendung von Materialien des Eco-Cultural Projekts (Projektnummer: 2024-1-DE04-KA210-40U-000254285) entwickelt.“

Alle in dieser Veröffentlichung verwendeten visuellen Elemente sind lizenzfrei und stammen von Canva.



Co-funded by
the European Union

Inhalt



- 5** **Über das Projekt**
- 6** **Tool 1**
Kulturelle Integration durch Nachhaltigkeitsaktivitäten
- 11** **Tool 2**
Kulturelle Integration durch umweltfreundliche Praktiken
- 16** **Tool 3**
Kulturelle Integration durch Recycling, Upcycling und Downcycling
- 22** **Tool 4**
Kulturelle Integration durch Energieeinsparung und energieeffiziente Praktiken
- 28** **Tool 5**
Kulturelle Integration durch Entwicklung grüner Kompetenzen
- 34** **Tool 6**
Kulturelle Integration durch die Anwendung von Abfallvermeidung



Co-funded by
the European Union

Über das Projekt

Das Projekt Eco-Cultural Workshops: Building a Sustainable Future Together ist Teil des Erasmus+ Programms KA210 – Small-scale Partnerships im Jugendbereich. Ziel des Projekts ist es, Jugendleiter:innen, Migrant:innen und Geflüchtete zu stärken, indem sie mit grünen Kompetenzen ausgestattet und in ihrer kulturellen Integration unterstützt werden.

Durch die Berücksichtigung der horizontalen Priorität „Umwelt und Klimaschutz“ sowie der jugendpolitischen Priorität „Steigerung der Qualität, Innovation und Anerkennung der Jugendarbeit“ verfolgt das Projekt das Ziel, innovative Lösungen für ökologische und gesellschaftliche Herausforderungen zu entwickeln.

Das Projekt basiert auf dem Verständnis, dass ökologische Nachhaltigkeit und kultureller Austausch eng miteinander verbunden sind. Es fördert die Idee, dass die aktive Beteiligung junger Menschen an sinnvollen, kooperativen Aktivitäten sowohl ökologische Probleme adressieren als auch gegenseitiges Verständnis und gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken kann.

Zu diesem Zweck werden verschiedene Bildungs- und Beteiligungsformate umgesetzt, darunter eco-kulturelle Workshops, Webinare sowie die Entwicklung dieses umfassenden Bildungstoolkits.

Ziele:

1. Vermittlung praktischer grüner Kompetenzen zur Bewältigung ökologischer Herausforderungen
2. Förderung des kulturellen Austauschs und gegenseitigen Respekts
3. Stärkung von Jugendleiter:innen durch Methoden und Werkzeuge für die Arbeit mit diversen Gruppen
4. Entwicklung und Verbreitung von Bildungsressourcen zu Nachhaltigkeit
5. Entwicklung gemeinschaftsbasierter Lösungen für lokale Umweltprobleme

Tool list of the Toolkit:

Tool 1 Einführung in Community Arts im Friedensaufbau

Tool 2 Bewährte Praktiken der Community Arts

Tool 3 Kulturelle Integration durch Recycling, Upcycling und Downcycling

Tool 4 Ansätze der non-formalen Bildung

Tool 5 Stärkung junger Menschen durch Community-Arts-Praktiken

Tool 6 Nachhaltigkeits- und Evaluationsstrategien





Tool 1

Kulturelle Integration durch
Nachhaltigkeitsaktivitäten



Academy
Verein für Bildungsberatung e.V.



Co-funded by
the European Union

Bemalen von Stofftaschen mit traditionellen Symbolen und Naturfarben

Wann einsetzen?

Diese Aktivität eignet sich ideal für Workshops, kulturelle Veranstaltungen, Schulen und umweltbewusste Treffen, die nachhaltige Praktiken fördern und den Einsatz von Einwegplastiktüten reduzieren möchten.

Aktivitätsform Offline, praxisorientierter Workshop

Zielgruppe

- Jugendliche (18–30 Jahre)
- Gemeindemitglieder
- Umweltaktivist:innen
- Migrantische und lokale Gemeinschaften, die ökologische Zusammenarbeit fördern möchten

Geförderte Kompetenzen

- Kreativität
- Bewusstsein für Nachhaltigkeit
- Umweltfreundliches Gestalten
- Kulturelle Wertschätzung
- Teamarbeit

Benötigte Materialien

- Unbedruckte Baumwoll- oder Leinentaschen
- Naturfarben
- Pinsel in verschiedenen Größen
- Schablonen oder Vorlagen traditioneller Symbole
- Wasser- und Mischbehälter
- Schutzhandschuhe und Schürzen (optional, empfohlen)

Beschreibung

Diese Aktivität bindet die Teilnehmenden in einen umweltfreundlichen kreativen Prozess ein, bei dem Naturfarben verwendet werden, um traditionelle Symbole auf wiederverwendbare Stofftaschen zu malen. Sie fördert Umweltbewusstsein durch die Reduzierung von Plastikmüll und stärkt zugleich die Wertschätzung kulturellen Erbes durch künstlerischen Ausdruck.

Anleitung

1. Vorbereitung

Richten Sie den Malbereich mit schützenden Unterlagen ein und stellen Sie Schürzen für die Teilnehmenden bereit. Legen Sie Stofftaschen, Naturfarben, Pinsel, Schablonen, Bleistifte, Malerkrepp und Wasser bereit.

2. Design auswählen

Wählen Sie kulturelle Symbole aus, die verwendet werden sollen (z. B. das böse Auge, Tulpenmotive, Mandala-Muster, vierblättriges Kleeblatt, Flaggenfarben, kulturelle Speisen- oder Gewürzsymbole).

3. Zeichnen oder Schablonen verwenden

Skizzieren Sie das Design direkt auf die Tasche oder nutzen Sie Schablonen für präzisere Ergebnisse.

4. Tasche richtig vorbereiten

Legen Sie eine feste Unterlage oder ein Stück Karton in die Tasche, um eine glatte Malfläche zu schaffen.

5. Farben mischen und testen

Testen Sie die Farben zunächst auf einem kleinen Stoffstück, um den Farbton zu überprüfen.

6. Mit dem Malen beginnen

Starten Sie mit kleinen Details und arbeiten Sie sich zu größeren Flächen vor. Tragen Sie die Farben schichtweise auf, falls nötig.

7. Trocknen lassen

Lassen Sie die Farbe mehrere Stunden trocknen, um Verschmieren zu vermeiden.

8. Farbe fixieren

Fixieren Sie das Design, indem Sie die Rückseite des Stoffes bügeln.

9. Letzte Details hinzufügen

Verfeinern Sie das Design mit zusätzlichen Details, Akzenten oder – falls gewünscht – Glitzer.

10. Präsentation & Diskussion

Ermutigen Sie die Teilnehmenden, ihre Designs zu präsentieren und über die ökologische und kulturelle Bedeutung von Naturfarben und der Reduzierung von Plastikmüll zu sprechen.

Tipps für Lernende

- Verwenden Sie unterschiedliche Pinselgrößen für Details und Schattierungen.
- Tragen Sie Farben vorsichtig in Schichten auf, um lebendige Designs zu erzielen.
- Entdecken Sie verschiedene kulturelle Symbole und deren Bedeutung.
- Geduld ist wichtig – Naturfarben wirken im feuchten Zustand heller und dunkeln beim Trocknen nach.

Resources

- Lokale kulturelle und ökologische Organisationen
- Online-Anleitungen zur Naturfarbenmalerei
- Bücher über traditionelle Symbole und ihre Bedeutungen
- Gemeinschaftsgruppen mit Fokus auf nachhaltiges Handwerken



Evaluation

Fragen

1. Was ist der Hauptvorteil der Verwendung von Naturfarben gegenüber synthetischen Farben?

- a) Sie sind günstiger in der Herstellung
- b) Sie sind ungiftig und umweltfreundlich
- c) Sie lassen Farben schneller verblassen
- d) Sie lassen sich leichter in Massen produzieren

2. Was ist ein Vorteil von Stofftaschen gegenüber Plastiktüten?

- a) Sie sind langlebig und wiederverwendbar
- b) Sie sind teurer
- c) Sie sind schwer zu tragen
- d) Sie können nicht dekoriert werden

3. Warum ist das Lernen über traditionelle Symbole in dieser Aktivität wichtig?

- a) Es hilft, Menschen mit ihren kulturellen Wurzeln und ihrer Geschichte zu verbinden
- b) Es macht die Tasche schwerer
- c) Es verlängert die Haltbarkeit der Farbe
- d) Es erhöht die Produktionskosten

4. Wie kann man mehr Menschen dazu ermutigen, Naturfarben zu verwenden?

- a) Durch die Bewerbung synthetischer Farben als bessere Alternative
- b) Durch das Geheimhalten von Informationen
- c) Durch die Organisation von Workshops und das Teilen von Wissen über umweltfreundliche Färbetechniken
- d) Durch eine Verteuerung von Naturfarben

5. Warum verwenden einige Kulturen bestimmte Symbole in der traditionellen Kunst?

- a) Um den Stoff vor Schäden zu schützen
- b) Um den Stoff schwerer zu machen
- c) Um den Wert des Gegenstands zu erhöhen
- d) Um Geschichten zu erzählen und Überzeugungen darzustellen

Antworten:

1.b 2.a 3.a 4.c 5.d



Diskussionsfragen

1. Wie können kleine umweltfreundliche Handlungen, wie die Nutzung wiederverwendbarer Taschen, zu größeren ökologischen Veränderungen beitragen?

Kleine Handlungen haben eine große Wirkung, wenn viele Menschen sie umsetzen. Wenn jede Person Plastiktüten durch wiederverwendbare Taschen ersetzt, können Millionen von Plastiktüten davon abgehalten werden, auf Mülldeponien oder in den Ozeanen zu landen. Diese Denkweise fördert weitere nachhaltige Lebensstiländerungen, wie Müllvermeidung und bewussten Konsum.

2. Welche weiteren kreativen Möglichkeiten gibt es, alte oder ungenutzte Stoffe wiederzuverwenden, anstatt sie wegzuerwerfen?

Alte Stoffe können zu Tragetaschen, Kissenbezügen, Patchwork-Decken, upgecycelter Kleidung oder sogar zu Reinigungstüchern verarbeitet werden. Die Wiederverwendung verlängert den Lebenszyklus von Textilien und reduziert Textilabfälle.



Co-funded by
the European Union



Tool 2

Kulturelle Integration
durch
umweltfreundliche
Praktiken



Academy
Verein für Bildungsberatung e.V.



Co-funded by
the European Union

Gemeinsamer Baumpflanztag

Wann einsetzen?

Umweltaktionstage, Nachhaltigkeitsinitiativen, Programme zur Förderung von Gemeinschaftsbeteiligung

Aktivitätsform

Offline, praxisorientierte Outdoor-Aktivität

Zielgruppe

- Junge Menschen (18–30 Jahre)
- Migrantische und lokale Gemeindemitglieder
- Umweltengagierte und Freiwillige

Geförderte Kompetenzen

- Umweltverantwortung
- Teamarbeit
- Nachhaltigkeitsbewusstsein
- Wiederherstellung von Ökosystemen

Benötigte Materialien

- Baumsetzlinge
- Schaufeln
- Handschuhe
- Gießkannen
- Kompost / organischer Dünger
- Markierungen zur Kennzeichnung der Bäume

Beschreibung

Teilnehmende kommen zusammen, um Bäume in einem ausgewählten Gebiet zu pflanzen. Die Aktivität fördert ökologische Nachhaltigkeit und gemeinschaftliches Engagement. Gleichzeitig stärkt sie Teamarbeit und trägt zur lokalen Biodiversität sowie zur Reduzierung von CO₂-Emissionen bei.

Anleitung

- 1. Einführung:** Besprechen Sie die Bedeutung von Bäumen für die Umwelt, einschließlich CO₂-Bindung, Biodiversität und Kühlung städtischer Räume.
- 2. Auswahl der richtigen Baumart:** Wählen Sie eine heimische oder klimafreundliche Baumart, die die lokale Biodiversität unterstützt.
- 3. Geeigneten Standort finden:** Stellen Sie sicher, dass ausreichend Platz, Sonnenlicht und geeignete Bodenbedingungen vorhanden sind.
- 4. Boden vorbereiten:** Entfernen Sie Unkraut, lockern Sie den Boden auf und fügen Sie bei Bedarf Kompost hinzu.
- 5. Pflanzloch ausheben:** Graben Sie ein Loch, das doppelt so breit wie der Wurzelballen ist, jedoch nicht tiefer als die Wurzeln.
- 6. Baum richtig einsetzen:** Setzen Sie den Baum so ein, dass der Wurzelansatz auf Höhe der Erdoberfläche liegt.
- 7. Loch mit Erde füllen:** Füllen Sie das Loch vorsichtig mit Erde und drücken Sie diese leicht an, um Lufttaschen zu vermeiden.
- 8. Gründlich gießen:** Gießen Sie den Baum direkt nach dem Pflanzen ausreichend, damit sich die Wurzeln setzen können.
- 9. Mulch auftragen:** Verteilen Sie Mulch um den Stamm, um Feuchtigkeit zu speichern und Unkrautwachstum zu reduzieren.
- 10. Bei Bedarf abstützen:** Verwenden Sie Stützpfähle, wenn der Baum noch jung ist oder an einem windigen Ort steht.
- 11. Aktivität:** Die Teilnehmenden arbeiten in Gruppen, pflanzen Bäume und beschriften diese.
- 12. Pflege und Beobachtung:** Regelmäßiges Gießen, Schutz vor Schädlingen und Kontrolle des Wachstums sicherstellen.
- 13. Reflexion:** Diskutieren Sie die langfristigen Auswirkungen der Baumpflanzung und wie Einzelpersonen zur Wiederaufforstung beitragen können.

Tipps für Lernende

- Wählen Sie heimische Baumarten, die an das lokale Klima angepasst sind.
- Fördern Sie Teamarbeit, indem Sie unterschiedliche Aufgaben vergeben (Graben, Pflanzen, Gießen, Kennzeichnen).
- Betonen Sie die Bedeutung der richtigen Baumpflege für ein langfristiges Überleben der Bäume.

Ressourcen

- Lokale Forstbehörden oder Umwelt-NGOs (z. B. für Baumspenden)
- Online-Leitfäden zu bewährten Methoden der Baumpflanzung



Evaluation

Fragen

1. Warum ist Baumpflanzung wichtig für die Umwelt?

- a) Sie verstärkt die globale Erwärmung
- b) Bäume absorbieren Kohlendioxid und produzieren Sauerstoff
- c) Bäume machen den Boden trocken und unfruchtbar
- d) Sie verringert die Biodiversität

2. Welcher der folgenden Schritte ist entscheidend beim Pflanzen eines Baumes?

- a) Den Setzling ohne Loch auf die Oberfläche legen
- b) Den Baum nur einmal nach dem Pflanzen gießen
- c) Ein Loch graben, den Setzling einsetzen, mit Erde bedecken und gießen
- d) Vor dem Pflanzen die Blätter entfernen

3. Was ist die beste Methode, um das Überleben eines neu gepflanzten Baumes zu sichern?

- a) Regelmäßiges Gießen und Schutz vor extremen Wetterbedingungen
- b) Den Baum ohne Pflege wachsen lassen
- c) Häufiges Abschneiden der Äste
- d) Entfernen des Baumes, wenn er zu schnell wächst

4. Welcher der folgenden Punkte ist ein ökologischer Vorteil von Bäumen?

- a) Sie produzieren Sauerstoff und verbessern die Luftqualität
- b) Sie erhöhen die Lärmbelastung
- c) Sie verringern die Bodenfruchtbarkeit
- d) Sie erhöhen die Lufttemperatur

5. Wie können Gemeinschaften Baumpflanzinitiativen unterstützen?

- a) Durch Teilnahme an lokalen Baumpflanzaktionen
- b) Durch das Fällen alter Bäume, um Platz zu schaffen
- c) Durch Vermeidung jeglicher Baumpflege
- d) Durch die Nutzung künstlicher Bäume

Antworten:

1. b | 2. c | 3. a | 4. a | 5. a



Diskussionsfragen

1. Wie trägt die Teilnahme an gemeinschaftlichen Baumpflanzaktionen dazu bei, dass sich Menschen stärker mit der Gesellschaft verbunden fühlen?

Antwort: Baumpflanzaktionen fördern soziale Inklusion, indem sie Menschen für ein gemeinsames Ziel zusammenbringen. Sie stärken Teamarbeit, Kommunikation und ein Gefühl der Wertschätzung – insbesondere für neu zugezogene Personen, junge Menschen oder marginalisierte Gruppen. Die langfristige Präsenz der Bäume erinnert zudem an den eigenen Beitrag und stärkt die Verbundenheit mit dem Ort und seiner Gemeinschaft.

2. Wie kann Baumpflanzung Gemeinschaften dabei helfen, umweltbewusster und verantwortungsvoller zu werden?

Antwort: Durch aktive Beteiligung an Baumpflanzungen entwickeln Menschen ein stärkeres Bewusstsein für Natur und Nachhaltigkeit. Dieses Bewusstsein überträgt sich häufig auf weitere umweltfreundliche Verhaltensweisen wie Müllvermeidung, Wassersparen und den Schutz lokaler Biodiversität.



Co-funded by
the European Union



Tool 3

Kulturelle Integration
durch Recycling,
Upcycling und
Downcycling



Academy
Verein für Bildungsberatung e.V.



Co-funded by
the European Union

Material-Transformationsstation

Wann einsetzen?

Diese Aktivität eignet sich ideal für gemeinschaftsbildende Veranstaltungen, Umweltbildungsprogramme, Jugendleitungs-Workshops oder schulische bzw. universitäre Umweltinitiativen. Sie kann in verschiedenen Kontexten eingesetzt werden, in denen Recycling, Upcycling und Downcycling erklärt und kreative Arbeitsprozesse zur Umgestaltung bestehender Materialien gefördert werden sollen.

Aktivitätsform

Indoor-Aktivität, offline

Zielgruppe

Jugendliche (13–30 Jahre), Gemeindeleiter:innen und Aktivist:innen, Schüler:innen und Studierende, Migrantische und lokale Gemeinschaften, die ökologische Zusammenarbeit fördern möchten

Geförderte Kompetenzen

- Kreativität & Innovation
- Umweltbewusstsein
- Problemlösungsfähigkeiten
- Kulturelles Bewusstsein & Empathie
- Zusammenarbeit & Teamarbeit

Benötigte Materialien

- Plastikflaschen
- Karton
- Alte CDs
- Schnur
- Kleber
- Marker
- Kulturelle Muster und Designs



Co-funded by
the European Union

Material-Transformationsstation

Beschreibung Die Teilnehmenden stellen neue Gegenstände aus recycelten Materialien her, zum Beispiel Stifthalter oder dekorative Objekte. Ziel dieser Methode ist es, Kreativität zu fördern, indem Abfallmaterialien in funktionale Produkte umgewandelt werden. Gleichzeitig werden die Teilnehmenden ermutigt, ethnische oder kulturelle Muster und Elemente einzubeziehen, um Verständnis und Empathie gegenüber unterschiedlichen Kulturen zu stärken. Dabei können sie Elemente aus der eigenen oder aus anderen Kulturen kreativ integrieren.

Anleitung Schritte:

1. Einführung: Besprechen Sie das Konzept des Upcyclings und seine ökologischen Vorteile.
2. Designphase: Die Teilnehmenden entwickeln Ideen und skizzieren ihre Entwürfe.
3. Umsetzungsphase: Planen Sie 45–60 Minuten ein, in denen die Teilnehmenden ihre Produkte herstellen.
4. Präsentation: Jede Person stellt ihr fertiges Produkt der Gruppe vor.

Tipps für Lernende

- Denken Sie kreativ – ein alter Gegenstand kann eine völlig neue Funktion erhalten.
- Experimentieren Sie mit kulturellen Elementen wie Mustern, Symbolen oder Materialien aus verschiedenen Kulturen.
- Wählen Sie Materialien bewusst, unter Berücksichtigung von Haltbarkeit, Textur und Wiederverwertbarkeit.
- Arbeiten Sie kollaborativ – teilen Sie Ideen, holen Sie Feedback ein und seien Sie offen für Teamarbeit.

Videos

Upcycling Vase: <https://www.youtube.com/watch?v=ENqGOJq3BGE>

D14 Idee: <https://www.youtube.com/watch?v=Ak7MHEXShGc>

39 kreative Glasgefäß- und Flaschen-Upcycles:

<https://www.youtube.com/watch?v=1cWuRyFNjho>

18 geniale Upcycling-Ideen für Blechdosen: Müll in Schatz verwandeln:

<https://www.youtube.com/watch?v=7qAQzBSqNkA>

Empfehlungen zum Tool

YouTube-Video:

Upcycling: Trash To Treasure | World Environment Day Special | Channel NewsAsia Connect

<https://www.youtube.com/watch?v=rd7qP9FdTaI>

YouTube-Video:

21 Surprising Ways To Upcycle Old Plastic Products

<https://www.youtube.com/watch?v=rEaqfA-1jnM>

Dokumentation:

Trash To Treasure – An Upcycling Story

<https://www.youtube.com/watch?v=M2Hb8uFt5NQ>

Magazinartikel:

Suston Magazine: Was ist der Unterschied zwischen Recycling, Upcycling und Downcycling?

YouTube-Video:

[Upcycling: Trash To Treasure | World Environment Day Special | Channel NewsAsia Connect](https://www.youtube.com/watch?v=rd7qP9FdTaI)

Youtube Video:

[Upcycling: Trash To Treasure | World Environment Day Special | Channel NewsAsia Connect](https://www.youtube.com/watch?v=rd7qP9FdTaI)

<https://www.youtube.com/watch?v=rd7qP9FdTaI>



Evaluation

Fragen:

1. Was ist Upcycling?

- a) Abfall in etwas von gleichem Wert umwandeln
- b) Abfall in etwas Wertvolleres umwandeln
- c) Materialien in ihre Rohform zerlegen
- d) Materialien ohne Wiederverwendung entsorgen

2. Welches der folgenden Beispiele ist Downcycling?

- a) Einen Stuhl aus alten Holzpaletten herstellen
- b) Plastikflaschen in Kunstobjekte verwandeln
- c) Papier schreddern, um daraus minderwertigere Papierprodukte herzustellen
- d) Eine wiederverwendbare Tasche aus einem T-Shirt herstellen

3. Welches dieser Materialien wird häufig recycelt?

- a) Essensreste
- b) Plastikflaschen
- c) Alte Kleidung
- d) Zerbrochenes Glas

4. Worauf konzentriert sich Recycling hauptsächlich?

- a) Materialien in Kunst verwandeln
- b) Materialien wiederaufbereiten, um neue Produkte herzustellen
- c) Materialien entsorgen
- d) Alte Materialien zur Dekoration verwenden

5. Wie kann Upcycling zur Förderung von Nachhaltigkeit beitragen?

- a) Durch die Herstellung neuer Materialien von Grund auf
- b) Durch die Wiederverwendung alter Materialien zur Herstellung neuer Produkte
- c) Durch die ausschließliche Nutzung umweltfreundlicher Produkte
- d) Durch die ordnungsgemäße Entsorgung alter Materialien

Antworten:

1. b | 2. c | 3. b | 4. b | 5. b



Co-funded by
the European Union

Diskussionsfragen

1. Haben Sie schon einmal etwas durch Upcycling hergestellt? Welche Produkte könnten durch die Verbindung von kulturellem Erbe und Upcycling entstehen?

Antwort: Durch die Kombination von kulturellem Erbe und Upcycling können beispielsweise Dekorationsobjekte mit traditionellen Mustern, Schmuck aus wiederverwendeten Materialien oder Möbelstücke mit kulturellen Symbolen und handwerklichen Techniken entstehen. Diese Produkte fördern Nachhaltigkeit und stärken zugleich kulturelle Identität.

2. Kennen Sie traditionelle oder indigene Methoden der Wiederverwendung von Materialien? Wie unterscheiden sie sich von modernen Nachhaltigkeitsansätzen?

Antwort: In vielen Kulturen existieren traditionelle Methoden der Wiederverwendung, etwa geflochtene Körbe aus Pflanzenfasern oder Kleidung aus alten Stoffen. Diese Praktiken betonen Ressourcenschonung und minimale Abfallproduktion – ähnlich wie moderne Nachhaltigkeitsansätze. Traditionelle Methoden sind meist lokal verankert, während moderne Ansätze häufig technologische und globale Perspektiven einbeziehen. Beide verfolgen jedoch das Ziel, Abfall zu reduzieren und nachhaltige Lebensweisen zu fördern.



Co-funded by
the European Union



Tool 4

Kulturelle Integration durch
Energieeinsparung,
Energiesparmaßnahmen



Academy
Verein für Bildungsberatung e.V.



Co-funded by
the European Union

Erfassung und Reduzierung des täglichen Energieverbrauchs

Wann einsetzen?

Diese Aktivität eignet sich für Umweltbildungsprogramme, Nachhaltigkeitsworkshops, Schulprojekte und Jugendführungskräfte trainings mit Schwerpunkt Energieeinsparung. Sie lässt sich sowohl im Klassenzimmer als auch im Gemeinwesen gut einsetzen.

Aktivitätsform

Drinne, offline oder online

Zielgruppe

Jugendliche (13–30 Jahre), Gemeindevertreter und Aktivisten, Schüler und Studierende, Migranten- und lokale Gemeinschaften, die die Zusammenarbeit im Umweltbereich fördern möchten

Geförderte Kompetenzen

Bewusstsein für Energieverbrauch, grundlegende Rechenfertigkeiten, kritisches Denken und Problemlösungskompetenz, nachhaltige Entscheidungsfindung

Benötigte Materialien

- Energieverbrauchsdiagramm (siehe Link unten):
https://drive.google.com/file/d/139m31Wdqt91lWXmBsH5tcsyTF18Xliq/view?usp=drive_link
- Stift oder Bleistift Einfacher Taschenrechner (falls benötigt)



Co-funded by
the European Union

Erfassung und Reduzierung des täglichen Energieverbrauchs

Beschreibung Ziel dieser Aktivität ist es, jungen Teilnehmern zu helfen, zu verstehen, wo und wie sie im Alltag Energie verbrauchen. Indem sie ihren Energieverbrauch für alltägliche Aktivitäten erfassen und berechnen, gewinnen die Teilnehmer Einblicke, wie kleine Veränderungen zu einer nachhaltigeren Energienutzung führen können.

- Anleitung**
- Einführung der Tabelle: Geben Sie jedem Teilnehmer eine Tabelle zum Energieverbrauch. Diese Tabelle enthält gängige Alltagsaktivitäten (z. B. Telefonieren, Duschen, Licht einschalten) sowie deren durchschnittlichen Energieverbrauch (in kWh oder einer anderen einfachen Einheit zur leichteren Berechnung).
 - Erfassung des Energieverbrauchs: Bitten Sie die Teilnehmer, die Tabelle auszufüllen und zu notieren, wie oft sie die jeweilige Aktivität in einer typischen Woche ausführen.
 - Berechnung des Energieverbrauchs: Sobald die Tabelle ausgefüllt ist, helfen Sie den Teilnehmern, ihren Energieverbrauch für jede Aktivität zu berechnen. Verwenden Sie die einfache Formel: Energieverbrauch (kWh) = Nutzungsdauer (Stunden) × Energieverbrauch pro Stunde (kWh). Beispiel: Nutzt ein Teilnehmer sein Telefon 2 Stunden am Tag und verbraucht es 0,05 kWh pro Stunde, beträgt der Gesamtenergieverbrauch für die Telefonnutzung: 2 Stunden × 0,05 kWh = 0,10 kWh.
 - Auswertung der Ergebnisse: Besprechen Sie nach der Berechnung mit der Gruppe den gesamten Energieverbrauch des Tages. Bitten Sie sie, darüber nachzudenken, wie kleine Veränderungen (z. B. das Ausschalten des Lichts, die Reduzierung der Bildschirmzeit) ihren Energieverbrauch senken könnten.

Empfehlungen zum Tool:

Tipps für Lernende

- Achten Sie auf kleine Alltagsgewohnheiten – sie können in Summe große Energieeinsparungen bewirken.
- Verwenden Sie realistische Schätzungen; Perfektion ist nicht notwendig.
- Denken Sie darüber nach, wie sich Energieverbrauch zwischen Kulturen unterscheidet und welche nachhaltigen Praktiken Sie übernehmen können.
- Teilen Sie Ihre Ergebnisse mit Familie und Freund:innen, um weitere Energiesparmaßnahmen anzuregen.

Ressourcen

Informationsmaterial: 25 Tipps zum Energiesparen

https://energiewechsel.de/KAENEF/Redaktion/DE/Publikation/Kampagne-Energiewechsel/flyer-energiewechsel-energiespartipps-en.pdf?__blob=publicationFile&v=7

Infomaterial: Schnelle Tipps zum Energiesparen

<https://energysavingtrust.org.uk/hub/quick-tips-to-save-energy/>

YouTube-Video: Energie sparen, die Umwelt schonen: Einfache Anpassungen im Haushalt

<https://www.youtube.com/watch?v=4zq8YGQTOf4>

YouTube-Video: Globaler Energiebedarf

<https://www.youtube.com/watch?v=-RSrviqvAm4>

Tracking-Diagramm

https://drive.google.com/file/d/139m31Wdqtp9IIWXmBsH5tcsyTFI8Xliq/view?usp=drive_link



Co-funded by
the European Union

Evaluation

Fragen

1. Welche der folgenden Aktivitäten verbraucht zu Hause am meisten Energie?

- a) Aufladen eines Mobiltelefons
- b) Fernsehen für 1 Stunde
- c) Benutzen eines Elektroherds für 1 Stunde
- d) Einschalten einer LED-Lampe für 5 Stunden

2. Welches dieser Geräte verbraucht am wenigsten Energie?

- a) Ein Kühlschrank b) Eine Waschmaschine c) Ein Laptop d) Eine Klimaanlage

3. Welchen Vorteil bieten LED-Lampen gegenüber herkömmlichen Glühbirnen?

- a) Sie verbrauchen mehr Energie.
- b) Sie halten länger und verbrauchen weniger Energie.
- c) Sie heizen Räume stärker auf.
- d) Sie sind nur in einer Farbe erhältlich.

4. Welche der folgenden Maßnahmen kann helfen, Energie zu sparen?

- a) Wäsche in kaltem statt in heißem Wasser waschen
- b) Die Kühlschranktür beim Überlegen, was man essen möchte, offen lassen
- c) Einen Desktop-Computer anstelle eines Laptops verwenden
- d) Die Heizung eingeschaltet lassen, wenn die Fenster geöffnet sind

5. Welches Gerät verbraucht in einem Haushalt typischerweise am meisten Energie?

- a) Ein Toaster b) Ein Haartrockner c) Ein Kühlschrank d) Eine Mikrowelle

Antworten: 1. c | 2. c | 3. b | 4. a | 5. c



Co-funded by
the European Union

Diskussionsfragen

1. Welche kleinen, einfachen Gewohnheiten können helfen, zu Hause Energie zu sparen?

Beim Verlassen eines Raumes das Licht ausschalten, Geräte ausstecken, wenn sie nicht benutzt werden, Energiesparlampen verwenden, Wäsche in kaltem Wasser waschen und den Gebrauch von Heizung und Klimaanlage einschränken.

2. Welche kulturellen Unterschiede gibt es im Energieverbrauchsverhalten?

Manche Kulturen legen Wert auf Energieeinsparung, beispielsweise durch das Trocknen von Wäsche an der Luft statt im Trockner, durch minimales Heizen oder die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel anstelle des eigenen Autos. In anderen Regionen hingegen kann der Energieverbrauch aufgrund unterschiedlicher Lebensgewohnheiten, Infrastruktur oder klimatischer Gegebenheiten höher sein.



Co-funded by
the European Union



Tool 5

Kulturelle Integration
durch die Entwicklung
grüner Kompetenzen



Academy
Verein für Bildungsberatung e.V.



Co-funded by
the European Union

Öko-Aktion: Müllsammlung in der Gemeinde und Sensibilisierung für Nachhaltigkeit

Wann einsetzen?

Diese Aktivität eignet sich für gemeinschaftsbildende Veranstaltungen, Umweltbildungsprogramme, Jugendleitungs-Workshops oder schulische Umweltinitiativen. Sie ist sowohl in städtischen als auch in ländlichen Gebieten sinnvoll, in denen Abfallmanagement eine Herausforderung darstellt oder ein nachhaltiges Bewusstsein gefördert werden soll.

Aktivitätsform

Offline (Outdoor-Gruppenaktivität)

Zielgruppe

Jugendliche (13–30 Jahre), Gemeindeleiter:innen und Aktivist:innen, Schüler:innen und Studierende, Migrantische und lokale Gemeinschaften, die ökologische Zusammenarbeit fördern möchten

Geförderte Kompetenzen

Teamarbeit & Führungsfähigkeiten, Umweltverantwortung, Problemlösungsfähigkeit & kritisches Denken, Interkulturelle Kommunikation, Praktische grüne Kompetenzen (Mülltrennung, Upcycling-Bewusstsein)

Benötigte Materialien

- Biologisch abbaubare oder wiederverwendbare Handschuhe
- Recycelbare Müllsäcke (verschiedene Farben zur Mülltrennung)
- Müllzangen oder Greifer für sicheres Sammeln
- Umweltfreundliche Hinweisschilder (zur Sensibilisierung für Recycling)
- Klemmbretter oder mobile Geräte zur Dokumentation
- Kleine Belohnungen (z. B. Teilnahmezertifikate oder umweltfreundliche Giveaways)



Öko-Aktion: Müllsammlung in der Gemeinde und Sensibilisierung für Nachhaltigkeit

Beschreibung Diese Aktivität verbindet praktisches Umweltengagement mit Gemeinschaftsbeteiligung, indem eine Müllsammelaktion im öffentlichen Raum organisiert wird (z. B. in Parks, an Flussufern oder auf Straßen). Die Teilnehmenden reinigen nicht nur das Gebiet, sondern analysieren auch die gesammelten Abfälle, diskutieren Recycling- und Abfallvermeidungsstrategien und reflektieren kulturelle Ansätze zur ökologischen Nachhaltigkeit.

- Anleitung**
- Einführung & Briefing (15 Minuten): Erläutern Sie Ziel und Bedeutung der Aktivität. Teilen Sie die Teilnehmenden in Teams ein und verteilen Sie Materialien. Geben Sie Sicherheitsanweisungen und erklären Sie die Mülltrennung.
 - Müllsammeln & Dokumentation (45–60 Minuten): Teams sammeln Abfälle in festgelegten Bereichen und trennen recycelbaren Müll von Restmüll. Die Teilnehmenden dokumentieren die gefundenen Abfallarten (Plastik, Metall, organisch usw.).
 - 3. Reflexion & Diskussion (30 Minuten): Versammeln Sie die Gruppe und besprechen Sie die Ergebnisse. Vergleichen Sie kulturelle Einstellungen zu Abfall und Recycling in verschiedenen Ländern. Ermutigen Sie die Teilnehmenden, umweltfreundliche Gewohnheiten aus ihren Herkunftskulturen zu teilen.
 - 4. Kreative Awareness-Kampagne (optional): Lassen Sie die Teilnehmenden Poster, kurze Videos oder Social-Media-Beiträge erstellen, um Bewusstsein für Müllvermeidung und Nachhaltigkeit zu schaffen.

- Tipps für Lernende**
- Achten Sie auf die Sicherheit – tragen Sie Handschuhe und vermeiden Sie gefährliche Abfälle.
 - Arbeiten Sie im Team und fördern Sie die Zusammenarbeit.
 - Diskutieren Sie die Auswirkungen von Abfall auf Ökosysteme und die lokale Bevölkerung.
 - Überlegen Sie sich kreative Lösungen – was kann wiederverwendet, umfunktioniert oder upgecycelt werden?
 - Teilen Sie Ihre kulturellen Perspektiven – wie geht Ihre Gemeinde mit Abfall um?



Co-funded by
the European Union

Empfehlungen zum Tool:

Organisationen & Berichte:

- UNESCO: Education for Sustainable Development: <https://en.unesco.org/themes/education-sustainable-development>
- Zero Waste Europe – Leitfäden zu Abfallmanagement und Kreislaufwirtschaft: <https://zerowasteurope.eu/>
- World Cleanup Day – Fallstudien und Wirkungsberichte: <https://www.worldcleanupday.org/resources>
- Environmental Education in Schools (EPA): <https://www.epa.gov/education>

Videos & Dokumentationen

- The Story of Stuff – Erklärvideo zu Konsum und Abfall: <https://www.youtube.com/watch?v=9GorgroiggM>
- Let's Do It World Cleanup Day – Überblick über globale Müllsammelbewegungen: https://www.youtube.com/watch?v=BLpVF_81frw
- Zero Waste Lifestyle – TED Talk zu praktischen Schritten der Abfallvermeidung: <https://www.youtube.com/watch?v=pF72px2R3Hg>
- The Circular Economy: Rethinking Progress: <https://www.youtube.com/watch?v=zCRKvDyyHmI>
- Recycling Myths Busted: <https://www.youtube.com/watch?v=cq04WkN8B04>

Interaktive Tools & Ressourcen

- Earth School (TED-Ed & UNEP): <https://ed.ted.com/earth-school>
- Plastic Free Challenge: <https://plasticfreeecochallenge.org/>
- Google Earth Timelapse: <https://earthengine.google.com/timelapse/>
- UN SDG Learning Platform: <https://sdgacademy.org/>



Co-funded by
the European Union

Evaluation

Fragen

1. Wie viel Abfall wird weltweit durchschnittlich pro Tag erzeugt?

- a) Etwa 1 Million Tonnen
- b) Etwa 5 Millionen Tonnen
- c) Etwa 10 Millionen Tonnen
- d) Mehr als 15 Millionen Tonnen

✓ **Richtige Antwort:** d) Mehr als 15 Millionen Tonnen

2. In einigen Kulturen ist Mülltrennung verpflichtend, in anderen kaum geregelt. Was ist eine zentrale Hürde für die weltweite Umsetzung?

- a) Mangelndes Interesse der Bevölkerung
- b) Hohe Kosten und fehlende Infrastruktur in manchen Regionen
- c) Ein einheitliches globales Recyclingsystem existiert bereits
- d) Deponien sind nachhaltiger als Mülltrennung

✓ **Richtige Antwort:** b) Hohe Kosten und fehlende Infrastruktur in manchen Regionen

3. Welche traditionelle Praxis ist ein Beispiel für nachhaltiges Abfallmanagement?

- a) Nutzung von Bananenblättern statt Plastiktellern in einigen asiatischen Kulturen
- b) Entsorgung organischer Abfälle in Gewässern
- c) Export von Abfällen in andere Länder
- d) Verbrennen von Abfall zur Rauchproduktion

✓ **Richtige Antwort:** a) Nutzung von Bananenblättern statt Plastiktellern in einigen asiatischen Kulturen

4. Welches der folgenden Materialien ist NICHT recycelbar?

- a) Glas
- b) Plastikflaschen
- c) Lebensmittelabfälle
- d) Papier

✓ **Richtige Antwort:** c) Lebensmittelabfälle

5. Was ist der praktikabelste erste Schritt zur Reduzierung des eigenen Abfall-Fußabdrucks?

- a) Eine Abfallanalyse durchführen
- b) Auf politische Maßnahmen warten
- c) Weniger Müll wegwerfen ohne Konsumänderung
- d) Mehr Plastik kaufen zum späteren Recycling

✓ **Richtige Antwort:** a) Eine Abfallanalyse durchführen

Diskussionsfragen

1. Wie beeinflussen unterschiedliche kulturelle Traditionen das Abfallverhalten? Gibt es in Ihrem Land traditionelle Methoden zur Abfallvermeidung, die weltweit angewendet werden könnten?

Welche Produkte könnten durch die Kombination von kulturellem Erbe mit Upcycling-Techniken hergestellt werden?

2. Öko-Angst (der durch Umweltprobleme verursachte Stress) nimmt unter jungen Menschen weltweit zu. Glauben Sie, dass Aufklärungskampagnen ausreichen, um einen Wandel herbeizuführen, oder müssen Regierungen und Unternehmen weitergehende Schritte unternehmen? Wie können kulturelle und basisdemokratische Bewegungen dazu beitragen?

Sensibilisierungskampagnen tragen zwar zur Aufklärung der Bevölkerung über Umweltprobleme bei, führen aber oft nicht zu umfassenden systemischen Veränderungen, wenn keine politischen Maßnahmen und unternehmerisches Handeln folgen. Regierungen müssen strengere Abfallvorschriften durchsetzen, und die Industrie muss nachhaltige Produktionsmethoden einführen, um Umweltschäden zu reduzieren. Gleichzeitig können Bürgerbewegungen und kulturelle Initiativen – wie lokale Aufräumaktionen, gemeinschaftlich organisierte Recyclingprogramme und umweltfreundliche traditionelle Praktiken – Druck auf Entscheidungsträger ausüben und Verhaltensänderungen auf gesellschaftlicher Ebene anstoßen.





Tool 6

Kulturelle Integration durch Minimierung



Academy
Verein für Bildungsberatung e.V.



Co-funded by
the European Union

Zero Waste im Kulturvergleich

Wann einsetzen?

Programme zur Gemeinschaftsbeteiligung, Interkulturelle Veranstaltungen, Umweltbildungs- und Nachhaltigkeitsworkshops, Jugendcamps und schulische Nachhaltigkeitsprojekte

Aktivitätsform

Offline (praxisorientierte Gruppenaktivität mit Diskussion)

Zielgruppe

- Junge Menschen (15–30 Jahre)
- Gemeindeleiter:innen
- Migrant:innen und Einheimische, die gemeinsam an Nachhaltigkeit arbeiten

Geförderte Kompetenzen

Umweltbewusstsein und nachhaltiger Konsum, Interkulturelle Kommunikation und Teamarbeit, Kreativität bei Upcycling und Abfallvermeidung, Problemlösung und kritisches Denken

Benötigte Materialien

- Wiederverwendbare oder recycelte Materialien für Präsentationen (z. B. Karton, Stoffreste, Papier)
- Marker, Stifte und Haftnotizen für Brainstorming und Gruppendiskussionen
- Gedruckte oder digitale Beispiele kultureller Praktiken zur Abfallvermeidung (optional)
- Wiederverwendbare oder upgecycelte Alltagsgegenstände zur Demonstration (z. B. Stoffbeutel, Glasbehälter, wiederverwendete Verpackungen)
- Kompostierbare oder biologisch abbaubare Materialien (bei Kompost-Demonstrationen)
- Beamer oder Flipchart für Gruppenpräsentationen (falls vorhanden)
- Referenzmaterialien oder Internetzugang für kulturelle Recherche (falls möglich)



Zero Waste im Kulturvergleich

Beschreibung Die Teilnehmenden erforschen, wie verschiedene Kulturen Abfallvermeidung praktizieren und wenden diese Ideen an, um ihren eigenen Abfall zu reduzieren. Sie arbeiten in Kleingruppen, denen jeweils eine andere kulturelle Tradition der Abfallvermeidung zugeteilt wird (z. B. die japanische „Mottainai“-Philosophie, mediterrane Unverpacktmärkte, indigene Kompostierungstechniken). Jede Gruppe entwickelt Ideen, wie diese Praktiken in den modernen Alltag integriert werden können, und erstellt eine interaktive Präsentation oder eine praktische Vorführung.

- Anleitung**
- Einführung & Gruppenbildung (15 Minuten): Kurze Einführung in kulturelle Ansätze der Abfallvermeidung, Einteilung der Teilnehmenden in Kleingruppen, Zuweisung einer kulturellen Abfallvermeidungspraktik pro Gruppe
 - Kulturelle Recherche & Brainstorming (30 Minuten): Diskussion der zugewiesenen Praxis, Überlegung, wie diese im heutigen Alltag umgesetzt werden kann, Entwicklung einer kreativen Präsentationsform (Poster, Demonstration, kurzes Rollenspiel, Video etc.)
 - Präsentation & praktische Demonstration (30 Minuten): Vorstellung der Gruppenergebnisse, Präsentation von wiederverwendbaren Alternativen oder Upcycling-Ideen, Austausch darüber, welche Methoden im eigenen Alltag realistisch umsetzbar sind.
 - Reflexion & Diskussion (15 Minuten): Was haben wir über Abfallvermeidung aus anderen Kulturen gelernt? Welche Methoden lassen sich am einfachsten in den Alltag integrieren? Austausch persönlicher Erfahrungen und kultureller Praktiken.

Beispiele kultureller Abfallvermeidungspraktiken

- Japan – Mottainai: Wertschätzung von Ressourcen und Vermeidung von Verschwendung
- Türkei – Wiederverwendbare Stoffbeutel (Pazar Finesi) statt Plastiktüten
- Mittelmeerraum – Zero-Waste-Märkte und Einkauf in loser Ware
- Indigene Gemeinschaften – Natürliche Kompostierung von Lebensmittelresten
- Nordische Länder – Second-Hand-Kultur und Reparaturcafés

Tips for Learners

- Überlegen Sie, wie traditionelle Methoden im urbanen Alltag angewendet werden können.
- Vergleichen Sie Abfallvermeidungsgewohnheiten aus Ihrer eigenen Kultur.
- Finden Sie eine persönliche Veränderung, mit der Sie Abfall reduzieren können.



Co-funded by
the European Union

Empfehlungen zum Tool:

Artikel & Berichte:

- UNEP – Sustainable Consumption and Production
<https://www.unep.org/explore-topics/resource-efficiency>
- Zero Waste Cities – Case Studies from Around the World
<https://zerowastecities.eu/>
- Japan's Mottainai Concept: A Cultural Approach to Waste Reduction
<https://www.nippon.com/en/views/b07507/>
- Circular Economy and Traditional Knowledge
<https://ellenmacarthurfoundation.org/topics/cities/overview>
- The Role of Cultural Values in Waste Reduction
<https://www.mdpi.com/journal/sustainability>

Videos & Documentaries:

- The Story of Stuff (YouTube, 21 min)
<https://www.youtube.com/watch?v=9GorqroigqM>
- How Japan Manages to Recycle 80% of Its Plastic Waste (YouTube, 11 min)
<https://www.youtube.com/watch?v=lKyblzbZAnU>
- How Indigenous Knowledge Can Help Save the Planet (TED Talk, 14 min)
https://www.ted.com/talks/hindou_oumarou_ibrahim_indigenous_knowledge_meets_science_to_help_the_planet
- The Circular Economy Explained (YouTube, 8 min)
<https://www.youtube.com/watch?v=zCRKvDyyHml>
- Wasted! The Story of Food Waste (Documentary, 2017, 85 min)
<https://www.amazon.com/WASTED-Story-Food-Anthony-Bourdain/dp/B07658RJ6P>



Co-funded by
the European Union

Evaluation

1. Was bedeutet das 4R-Prinzip im Abfallmanagement?

- a) Reduce, Recycle, Refuse, Remake
- b) Refuse, Reduce, Reuse, Recycle
- c) Repair, Reuse, Recycle, Reduce
- d) Replace, Recycle, Remove, Reuse

✓ Richtige Antwort: b)

2. Warum ist Abfallvermeidung wirksamer als reines Recycling?

- a) Recycling benötigt weiterhin Energie und Ressourcen
- b) Recycling ist grundsätzlich wirkungslos
- c) Abfallvermeidung funktioniert nicht in Industrieländern
- d) Recycling ist immer die beste Lösung

✓ Richtige Antwort: a)

3. Welcher Anteil des weltweiten Abfalls könnte durch bessere Abfallvermeidung reduziert werden?

- a) 10 %
- b) 25 %
- c) 50 %
- d) 75 %

✓ Richtige Antwort: c)

4. Was ist die effektivste Maßnahme für Städte zur Reduzierung von Deponieabfällen?

- a) Strenge Recycling- und Kompostierungsprogramme
- b) Erweiterung von Deponien
- c) Export von Abfällen
- d) Verbot jeglicher Abfallproduktion

✓ Richtige Antwort: a)

5. Um wie viel Prozent wird die globale Abfallmenge bis 2050 voraussichtlich steigen?

- a) 10 %
- b) 30 %
- c) 50 %
- d) 70 %

✓ Richtige Antwort: d)



Co-funded by
the European Union

Diskussionsfragen

1 Frage

Was sind die größten persönlichen Herausforderungen bei der Abfallvermeidung und wie können Einzelpersonen diese bewältigen?

Viele Menschen haben persönlich Schwierigkeiten, Abfall zu vermeiden. Gründe dafür sind beispielsweise der eingeschränkte Zugang zu nachhaltigen Produkten, die höheren Kosten umweltfreundlicher Alternativen und tief verwurzelte Gewohnheiten, die auf Bequemlichkeit basieren (z. B. die Verwendung von Einwegplastik). Auch kulturelle und wirtschaftliche Unterschiede spielen eine Rolle: Manche Gesellschaften fördern ein abfallbewusstes Verhalten, während in anderen der schnelle Konsum im Vordergrund steht. Diese Diskussion hilft den Teilnehmenden, ihre individuellen Herausforderungen zu erkennen und realistische, praktische Lösungen zu entwickeln. Dazu gehören kleine Veränderungen im Konsumverhalten, die Suche nach lokalen Nachhaltigkeitsinitiativen oder die Unterstützung von Unternehmen, die Wert auf Abfallvermeidung legen.

2 Fragen

Wie können Regierungen und Industrien Verantwortung für die Abfallminimierung übernehmen, anstatt die Last auf die Verbraucher abzuwälzen?

Obwohl Einzelpersonen häufig dazu angehalten werden, Abfall zu reduzieren, tragen Regierungen und Industrieunternehmen durch nicht nachhaltige Praktiken wie übermäßige Verpackungen, geplante Obsoleszenz und fehlende Kreislaufwirtschaftsstrategien die Hauptverantwortung für die Abfallproduktion. In dieser Diskussion werden Wege zur Verlagerung der Verantwortung erörtert, etwa durch strengere Vorschriften, Strategien zur Abfallreduzierung in Unternehmen und Anreizprogramme, die Unternehmen zur Entwicklung nachhaltiger Produkte motivieren. Die Teilnehmenden können diskutieren, wie öffentlicher Druck, Basisinitiativen und politische Veränderungen eine systemische Abfallreduzierung vorantreiben können, die über individuelle Maßnahmen hinausgeht.





Academy
Verein für Bildungsberatung e.V.



Co-funded by
the European Union

ECO-Cultural | Toolkit

Bleiben Sie dran!

Bleiben Sie in Verbindung, um weitere Ressourcen und Updates zu erhalten.

Informationen zu zukünftigen Initiativen finden Sie
auf unserer Website unter

<https://ecocultural.eu/>

